

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 67 / Juli / August 1998

Großes Sommerspektakel des BCC am 22. August auf der Stör

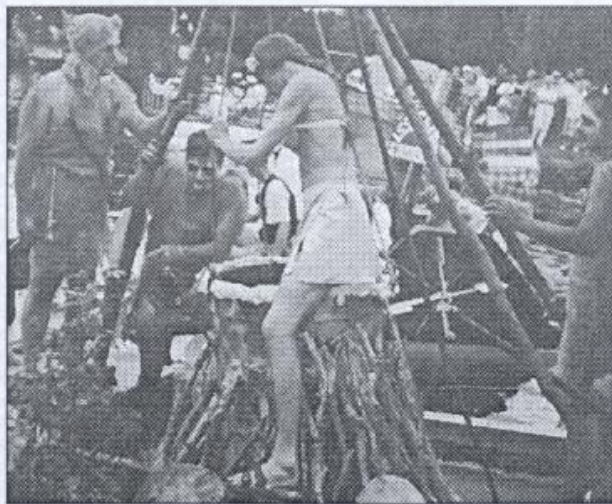


3. Badewannenregatta

Unterhaltsames Programm für die ganze Familie

Der Karnevalsclub „Grün-Gold“ in Banzkow wird bekanntlich nicht nur zur Karnevalssaison in der fünften Jahreszeit aktiv. In jedem Jahr, nun schon zum dritten Mal, laden die Mitglieder zum großen Sommerspektakel, der Badewannenregatta auf der Stör ein. Am 22. August ist es wieder soweit. Dann veranstaltet der BCC „Grün-Gold“ die 3. Badewannenregatta auf der Stör an der Drehbrücke. Auch in diesem Jahr werden am Störufer viele Zuschauer und mit ihren Booten viele Aktive erwartet, die Phantasie und Ideen einbringen. Aus dem Kreis Parchim und den anliegenden Kreisen liegen bereits viele Zusagen der Karnevalsvereine vor.

Meeresgott Neptun wird die Veranstaltung um 14.00 Uhr eröffnen und die Taufe der teilnehmenden Boote vornehmen. Dann beginnt die Regatta auf der Stör. Bei diesem Wettrennen geht es nicht nur um das schnellste Wasserfahrzeug, sondern auch um die originellste Idee der jeweiligen Besatzung. Und wenn man sich an die letzten beiden Veranstaltungen zurückerinnert, darf man gespannt sein, was sich die Teilnehmer diesmal wieder einfallen lassen. Die Sieger bei diesem Sommergaudi werden



Die 3. Badewannenregatta am 22. August auf der Stör – da lassen sich die Teilnehmer bestimmt wieder etwas einfallen.

um 16.00 Uhr im Festzelt auf dem Sportplatz geehrt. Dort wartet bereits die Banzkower Blaskapelle auf die Gäste, die auch von den Karnevalsvereinen mit spritzigen, humorvollen Programmeinlagen unterhalten werden. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich schon allmählich auf die närrische Saison einstimmen. Die kleinen Gäste können sich indessen vor dem Zelt in der Hüpfburg vergnügen oder das Schießen auf die Torwand üben.

Ab 20.00 Uhr beginnt der große Regattaball. Auf bewährte Weise

fordert DJ Schinken mit heißer Musik zum Tanz auf, und jeder kann bis zum frühen Morgen das Tanzbein schwingen. Ein Höhepunkt ist sicher die Modenschau, wenn Banzkower Badenixen die modische Bekleidung für das Bad in der Stör präsentieren.

Ein karnevalistisches Sommerspektakel, bei dem für die ganze Familie etwas dabei ist. Deshalb sollten wir uns schon jetzt den 22. August vormerken und im Kalender rot anstreichen. Ich bin gewiß, wir sehen uns am 22. 8. bei der Badewannenregatta an der Stör. B. Werpel

Jetzt geht die Buddelei im Dorf weiter

Einwohner- versammlung zum Bau der Abwasser- entsorgung am 13. August

Die Vorbereitungen auf dieses Bauvorhaben haben längst begonnen, wie immer zunächst auf dem „bürokratischen“ Weg. Die Beantragung der Fördermittel und ihre Bewilligung sind wohl die wichtigste Voraussetzung – das wurde erfolgreich bewältigt. Daneben lief bereits die Planung bis zur Ausschreibung und Vergabe der erforderlichen Bauleistungen. Und nun kommen wir in die „heiße“ Phase, denn jetzt geht die große Buddelei in Banzkow los. Um über den Verlauf der Bauarbeiten und über die finanzielle Beteiligung der Einwohner an der Abwasserentsorgung zu informieren, lädt die Gemeindevertretung die Einwohner zu einer Informationsveranstaltung ein. Die betreffenden Haushalte erhalten dazu eine gesonderte Einladung. Die Veranstaltung findet am

**13. August 1998 um
19.30 Uhr im Trend-
Hotel in Banzkow**

statt. Leider ist dort nur Platz für ca. 100 Leute, denn unser Saal im „Störtal“ ist ja noch nicht fertig. Deshalb möchten wir bitten, daß möglichst aus jedem Haushalt nur ein Familienmitglied an der Veranstaltung teilnimmt. Über den Inhalt der dort gegebenen Informationen werden wir auch im nächsten LEWITZKURIER berichten.

S. Leo

Opa- und Omatag im Kindergarten



Er ist im Banzkower Kindergarten zu einer festen Tradition geworden. Auch unlängst hatten sich alle Gruppen wieder auf diesen Tag vorbereitet. Die Erzieherinnen bewirteten ihre Gäste auf der Terrasse mit selbstgebackenem Kuchen. Die Kleinen sangen und spielten, erfreuten ihre Großeltern mit einem bunten Programm. Im Anschluß traf man sich zu gemeinsamen Spielen auf dem Spielplatz. Dort fanden

auch die von ABM-Kräften aus Weidenzweigen errichteten Laubengänge Bewunderung, die inzwischen dicht begrünt sind und den Kindern an heißen Sommertagen Schutz bieten. Leider ließ die Sonne auch an diesem Tag auf sich warten, aber er trug wieder dazu bei, die Verbindung zwischen Kindergarten und Elternhaus zu festigen. Darum kommen Omas und Opas der Einladung gerne nach.

Amtserntefest am 3. Oktober 1998 in Goldenstädt

Alle Gemeinden reihen sich in den großen Umzug ein

Bei der gegenwärtigen miesen Wittersituation fällt es mir als Landwirt schwer, von der Vorbereitung des Ernte„festes“ unseres Amtes zu sprechen. Ich bin jetzt 40 Jahre in der Landwirtschaft tätig, aber es ist schwer, Parallelen zu ähnlichen komplizierten Erntebedingungen zu finden. Landwirte sind aber Optimisten, weil ihnen bewußt ist, daß die Einbringung der Ernte ihr Lohn für ein ganzes Jahr Mühe, Sorgfalt und Fingerspitzengefühl im Umgang mit der Natur ist. Und so gehe ich davon aus, daß wir bis zum Erscheinen dieser Ausgabe des „Lewitzkurier“ endlich das sehnelichst erwartete stabile Erntewetter haben!

Dann macht es auch Freude, unser 2. gemeinsames Amtserntefest vorzubereiten. Landwirtschaft und Leben auf unseren Dörfern gehören untrennbar zusammen, auch wenn es manchmal viel Toleranz und gegenseitiges Verständnis erfordert!

In diesem Sinne soll unser 2. Amtserntefest ein weiterer Höhepunkt in unserem Zusammenleben werden. Sicherlich haben noch viele den Umzug der Erntewagen mit den Erntekronen und die Auswahl der Besten in Erinnerung. So soll es auch 1998 wieder sein. Am 3. 10. 98 um ca. 13.00 Uhr setzt sich der Umzug in Sukow in Bewegung, im Neddlerad reihen sich die Bänder zum, am Trendhotel die Plater, in Mirow die Mirower und an der Jameler Kreuzung die Goldenstädter Erntefestwagen ein. Bestimmt wird es ein bunter und lustiger Umzug – an den Straßenrändern stehen dann sicher alle die Einwohner, die nicht auf den Erntewagen Platz gefunden haben!

Auf dem Festplatz in Goldenstädt werden alle nochmals bewundert und natürlich die besten Erntewagen und Erntekronen ermittelt.

Noch steht Getreide auf den Feldern, die Genossenschaften und die privaten Landwirte erlauben es bestimmt, daß jetzt Garben von Roggen, Hafer und Gerste für das Schmücken der Entewagen und Erntekronen geschnitten werden.

Ein buntes Treiben erwartet alle auf dem Goldenstädter Festplatz. Ein historischer Markt, Schaudreschen, Wettbewerbe um den stärksten Bauern, Armbrustschießen, Folkloreprogramm und BMX-Rennen für Kinder sind nur einige Vorhaben aus dem Programm. Ein Erntetanz mit Tombola und weiteren Überraschungen gehört natürlich auch dazu, genauso wie ein Fußballturnier mit Frühschoppen am nächsten Tag (4. 10. 98).

Alle sind eingeladen, alle können mitmachen – haben auch Sie noch Ideen?

S. Leo

Aus der Gemeindevertretersitzung berichtet

Heiße Diskussion trotz kühler Temperaturen

Die Urlaubszeit ist in jedem Jahr der Anlaß, zwei Ausgaben des LEWITZKURIER zusammenzulegen. Zwischenzeitlich haben zwei Gemeindevertretersitzungen stattgefunden, die Beschlußfähigkeit war dabei gesichert. Diskussions-

stoff gab es ausreichend, wie z. B.

- zu Beschlußvorschlägen des Bauausschusses,
- zur Sanierung der Schule,
- zum Bau des Feuerwehrhauses in Banzkow,
- zum Baufortgang im „Störtal“,
- zur Auswertung des internationalen Bürgermeistertreffens in Baden-Württemberg,
- zu Schlußfolgerungen der Radtour der Gemeindevertreter durch Banzkow und Mirow,
- zum Hallenbelegungsplan der

- Sporthalle für 1998/1999,
- zur Weiterführung von ABM-Maßnahmen in der Gemeinde,
- zur Vergabe von Bauleistungen,
- zum Ausbau der Busumfahrt an der Turnhalle/Schule.

Hochsommerliche Temperaturen hatten wir ja nicht, so daß auch die umfassende Diskussion zu den ausgewählten Themen in der Gemeindevertretung nicht der Hitze geopfert werden mußte. Heiße Diskussionen gab es aber trotzdem!

S. Leo

Altersgerechter Wohnraum in Banzkow – ein Vorhaben für heutige Kindergartengeneration?

Noch keine Lösung für altersgerechten Wohnungsbau in Sicht

Er ist ja schon lange im Gespräch – der altersgerechte Wohnraum in Banzkow. Der Investor – das DRK – steht in den Startlöchern, die Gemeinde hat den Standort ausgewählt und gibt Unterstützung bei der Vorbereitung. Das Deutsche Hilfswerk hat bereits 500 TDM an Fördermitteln bewilligt, die Baugenehmigung ist vorhanden. Nun warteten alle Beteiligten mit Spannung auf die Zusage zu den beantragten Fördermitteln des Landes. 2,5 Millionen DM waren beantragt, denn das Gesamtvorhaben soll 4,5 Millionen DM kosten. Nun kam die Antwort: 1,0 Millionen DM sind bewilligt. Von den außer für Banzkow im Land beantragten Bauvorhaben bekamen also mehrere Antragsteller eine

Summe, die zwar beeindruckend ist, aber einen Baubeginn bei den meisten von ihnen wahrscheinlich nicht zuläßt. Man muß deshalb sogar befürchten, daß einige Investoren die bewilligten Fördermittel zurückgeben, weil damit die Gesamtinvestition nicht zu bewältigen ist. Ein Bauvorhaben darf auch erst begonnen werden, wenn die Gesamtfinanzierung geklärt ist, sonst verwirrt man den Anspruch auf Fördermittel. Also, anfangen und dann auf weitere Fördermittel im nächsten Jahr warten, geht nicht. Nun ist guter Rat teuer! Die Gemeindevertretung hat mit dem DRK am 16. 07. 1998 über die Situation beraten. 30 Wohnungen möchte das DRK bauen, das Geld reicht aber nur für 12. Eine Teillö-

sung ist nicht möglich, weil in einer so kleinen Anzahl eine wirtschaftliche Betreuung nicht machbar ist. Die Gemeindevertretung wird gemeinsam mit dem DRK alles tun, um den Förderanspruch zu erhalten - bis zum 20. 08. 98 werden die dafür erforderlichen Unterlagen eingereicht. Die Chance, noch 1998 mit dem Bau beginnen zu können, ist sehr gering. Wahrscheinlich müssen wir unsere Hoffnungen und Wünsche in das Jahr 1999 verschieben. Und wenn auch dieser Wunsch nicht in Erfüllung geht, dann bleibt zumindest unserer heutigen Kindergartengeneration die Chance, als Senioren in diesen geplanten altersgerechten Wohnraum einzuziehen.

S. Leo

Wie sich Familie Adebar wieder in Mirow ansiedelte



Familie Voss und Helfer feierten das erste Storchenfest

Vor zwei Jahren fiel es Vossens ein: Wer bringt in Zukunft die Kinderlein? ABM - das bringt es wohl nicht ein, es muß wie immer der Storch wohl sein.

So hieß es in der Festzeitung zum ersten Storchenfest in Mirow, das kürzlich Sabine und Hartmut Voss mit ihren freiwilligen Helfern beim Nestbau feierten. Und es war schon ein Grund zum Feiern, daß sich auf ihrem Grundstück im Lindendorf Mirow wie-

der eine Storchenfamilie seßhaft gemacht hatte.

Vor zwei Jahren hatten sie auf ihrem Hof das Wagenrad auf einem Strommast montiert. Dieser günstige Standort unmittelbar an den Lewitzwiesen ist wohlbedacht, bietet er den künftigen Bewohnern doch guten Anflug und auch Garantien für die Nahrungssuche. Die Spannung begann. Würden die Störche den Rohbau entdecken und das Nest annehmen?

Gleich im Jahre 1997 stellten sich erste Wohnungssuchende ein und begutachteten den Wohnsitz, aber sie hatten ihn doch wohl zu spät entdeckt, an Brüten und die Aufzucht von kräftigem Nachwuchs vor dem langen Rückflug gen Süden war nicht mehr zu denken. Das Nest an den Lewitzwiesen fand jedoch großes Interesse bei den schwarz-weißen Vögeln, denn im Herbst kurvten etwa 100 Störche über Mirow. Wie glücklich war

Familie Voss, als im Frühjahr 1998 ein Storchenpärchen wiederkam und nach kurzer Inspektion mit dem Ausbau der Wohnung anging. Als Paten der zweibeinigen Mieter halfen Eltern und Kinder mit, um den Nestbau zu beschleunigen. Sie schleppten Strauchwerk und anderes Baumaterial heran. Das Storchenpaar freute sich über die Hilfe und klapperte dankbar mit den langen Schnäbeln. Der Nestbau ging zügig voran. Im April war das Nest fertig, und im Mai ging das Brüten los, das in Arbeitsteilung von Storch und Störchin bewältigt wurde. Einer löste den andern ab. Und jetzt wuchs auch die Spannung wieder für diejenigen, die vom Hof aus das Treiben der Störche verfolgten. Was kommt dabei heraus? Endlich war es soweit. Vier Köpfchen von Storchenkindern lugten über den Rand des Nestes. Leider überlebten davon nur zwei. Sie wurden von den Storcheltern zu kräftigem Nachwuchs herangefüttert und haben inzwischen die ersten Flugversuche unternommen. Sie haben sich wohl auch an die neugierigen Zuschauer gewöhnt. Denn alle sind froh darüber, daß sich in Mirow wieder ein Storchenpaar angesiedelt hat und die Mirower Kinder nun wieder singen können:

*Adebar, du Bester,
bring mi ein lütt Schwester,
Adebar, du Gauder,
bring mi ein'n lütt Brauder.*

Geburtstage im August

IHDE, FRANZ
Banzkow, 1. 8., 79 Jahre
SONNTAG, MARTHA
Banzkow, 1. 8., 63 Jahre
WELSCH, KÄTHE
Banzkow, 2. 8., 79 Jahre
MÜLLER, GERDA
Banzkow, 5. 8., 72 Jahre
VICK, ANNEMARIE
Banzkow, 5. 8., 64 Jahre
WIESEKE, EDITH
Banzkow, 6. 8., 65 Jahre
HARBERG, MARTHA
Banzkow, 8. 8., 86 Jahre
MÜLLER, GÜNTER
Banzkow, 9. 8., 73 Jahre
MAACK, ILSE
Mirow, 10. 8., 60 Jahre
STUDENT, BETTY
Banzkow, 11. 8., 88 Jahre

BARTELS, EDITH
Banzkow, 13. 8., 76 Jahre
BARKOW, PAULINE
Banzkow, 14. 8., 82 Jahre
RÖPCKE, ELSE
Banzkow, 15. 8., 77 Jahre
WASCHKI, PAUL
Banzkow, 16. 8., 77 Jahre
EHMKE, GÜNTER
Banzkow, 18. 8., 66 Jahre
VOSS, KARL
Banzkow, 19. 8., 86 Jahre
GÄTCKE, GERTRUD
Banzkow, 21. 8., 83 Jahre
PASSOW, GERHARD
Mirow, 23. 8., 65 Jahre
PINGEL, BERTHA
Banzkow, 24. 8., 78 Jahre
LENSER, LUISE
Banzkow, 25. 8., 70 Jahre
LEMCKE, ELISABETH
Banzkow, 27. 8., 78 Jahre
EGGERT, HEINRICH
Banzkow, 29. 8., 74 Jahre
IHDE, MARLENE
Banzkow, 29. 8., 64 Jahre

HADLER, MARIANNE
Banzkow, 29. 8., 69 Jahre
DÜKER, KÄTE
Mirow, 30. 8., 62 Jahre

und September

DENZER, HANS-GEORG
Banzkow, 1. 9., 65 Jahre
RUSSBÜLDT, ANNA
Banzkow, 3. 9., 93 Jahre
KURBUJEWIT, GISELA
Banzkow, 3. 9., 60 Jahre
PINNOW, ANNELIESE
Banzkow, 5. 9., 64 Jahre
BÖÖCK, HANNELORE
Banzkow, 7. 9., 60 Jahre
TREICHLER, LISA
Banzkow, 11. 9., 68 Jahre
MÖLLER, GERTRUD
Banzkow, 12. 9., 72 Jahre
VOSS ANNELIESE
Mirow, 13. 9., 72 Jahre
LIETZ, GERTRUD
Banzkow, 16. 9., 83 Jahre

JAHNKE, ILSE
Banzkow, 16. 9., 75 Jahre
KNISPTEL, LOTTE
Banzkow, 16. 9., 61 Jahre
HELMS, IRMGARD
Banzkow, 17. 9., 65 Jahre
MALTZAHN, SELMA
Banzkow, 18. 9., 62 Jahre
HELMS, EWALD
Banzkow, 22. 9., 77 Jahre
NIEDERSTRASSER, CHARLOTTE
Mirow, 23. 9., 82 Jahre
GRIMM, GERDA
Banzkow, 23. 9., 63 Jahre
WALTER, GERDA
Mirow, 24. 9., 74 Jahre
DAMM, EVA
Banzkow, 24. 9., 66 Jahre
BROCKHOF, LUISE
Banzkow, 25. 9., 86 Jahre
VICK, ERNST
Banzkow, 27. 9., 76 Jahre
LEMCKE, ERNA
Banzkow, 29. 9., 78 Jahre

Ein kleines Dorf putzt sich für die Expo 2000

Noch Platz für Ideen und Vorhaben

Ein ganzer Bus reiselustiger Senioren unserer Gemeinde und auch einige Gemeindevertreter haben

es schon kennengelernt – das schönste Dorf des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 1998. Es ist die kleine Gemeinde Glaisin, und alle, die dort einmal zu Gast waren, freuen sich mit über diese schöne Anerkennung. Doch dieser Erfolg wird Glaisin schon bald weltbekannt machen, denn Glaisin wird auf der Expo 2000 im Jahr 2000 in Hannover

vertreten sein. Dort werden sich täglich fast 300.000 Besucher aus aller Welt ein anschauliches Bild vom Leben in diesem kleinen Mecklenburger Dorf machen können. Und sie werden dabei erfahren, daß Mecklenburg kein vergessener Landstrich ist, sondern liebevoll gestaltete Dörfer mit lebenswerten Menschen das Land prägen. Wir gratulieren den Glai-

sinnern zu dieser verdienten Anerkennung und wünschen für die weitere Ausgestaltung des dörflichen Zusammenwirkens viel Erfolg! Zehn Projekte unterschiedlicher Art sind bisher von MV für die Expo 2000 vorausgewählt. Noch ist aber auch Platz für pfiffige, ausgesuchte Vorhaben – vielleicht darunter auch eines aus Banzkow? S. Leo

URSULA KURZ: **T a n n R o h r e n**

Oh, wat is dat för ein Låben hier upstunns in disse Welt mit dat Nåhmen un dat Gåben, allens dreht sich üm dat Geld.

Månnigein kann naug nich kriegen, un hei schüffelt ümmertau. Doch ok, wenn sien Konten stiegen, hei findt liekers nie nich Rauh.

Bi mi deit kein Geld verspaken, nicks kümmt up de hoge Kant, denn ich warr dat anners maken, bet Fründ Hein kloppt an de Wand.

Dat letzt Hemd hett jo kein Taschen, wenn dat geht up de grot Fohrt. Dorüm dau'ck min Geld vernaschen, ok wenn nahst de Arben rohrt.

VEREIN » STÖRTAL «
VERANSTALTUNGSANGEBOTE
für die Familien-Ferienwoche

Montag, 10. August 9.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz a. d. Kirche
Tagestour mit dem Bus nach Schwerin
• Stadtrundfahrt mit dem Petermännchen
• Besichtigung der Naturschutzstation in Zippendorf mit Führung
• Badespaß mit Picknick

Dienstag, 11. August 10.00 Uhr

Treffpunkt: KITA, Banzkow, Straße der Befreiung
Spaß und Spielen mit dem Störverein
• Theaterspielen einmal anders
• Gemeinsames Mittagessen
• Bunter Nachmittag mit Sport und Spiel

Mittwoch, 12. August 10.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz a. d. Kirche
Busfahrt zur Mühle in Stove
• Besichtigung des Mühlenmuseums
• Brotbacken im Lehmbackofen
• Basteln und spielen mit Naturmaterial
• Strandwanderung oder Baden auf der Insel Poel (abhängig vom Wetter).

Donnerstag, 13. August 10.00 Uhr

Treffpunkt: „Störtal“
Radtour durch die Lewitz mit dem Revierförster
• Gemeinsames Picknick im Wald
• Lesen, spielen, gestalten

Freitag, 14. August 10.00 Uhr

Treffpunkt: „Störtal“
Familien-Ferien-Abschlußfete
• Gemeinsames Mittagessen am Grill zubereitet
• Abschlußfete mit Musik und Überraschungen

Dienstag, 18. August 10.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz a. d. Kirche
Kremserfahrt durch die Lewitz (mit Bockwurst und Brötchen).
Wir freuen uns, wenn Großeltern, Eltern und Kinder mit von der Partie sind!
Anmeldungen entweder unter Telefon 03861 / 55 02 29 oder persönlich beim

Verein Störtal e. V.
Schulweg 4
19079 Banzkow



Rallye-Sieger beim Holzfest

Im letzten LEWITZKURIER haben wir es versäumt, die Namen der Sieger der Fahrradralley zu nennen. Hier sind sie:

- Klasse 1 bis 3:** 1. Tim Schröder
2. Paul Hellriegel
3. Georg Brinkmann

- Klasse 4 bis 6:** 1. Stefan Student
2. Mareen Damm
3. Franka Schmelin



Steffi, Sandra und Rita am Störufer ganz unter sich beim Sonnen und Erzählen, was Mädchen so interessiert. Foto: Rita Dechow

Senioren mit anhaltender Reiselust

Viele gemeinsam Erlebnisse in guter Gesellschaft

Das örtliche Reiseunternehmen „Lewitz-Reisen“ hat in den Rentnern von Banzkow und Mirow reiselustige Kunden gefunden. Viele reizvolle Gegenden haben sie gemeinsam entdeckt und in guter Gesellschaft erlebnisreiche Stunden verbracht. Südtirol und Deutschlands größte Insel Rügen mit Usedom standen in diesem Jahr auf dem Senioren-Reiseprogramm. Und viele schwärmen noch heute von der einzigartigen Dolomitenrundfahrt, von der modernsten Sebrücke in Herings-

dorf oder den Störtebeker-Festspielen in Ralswiek. Erlebnisse klingen nach und ermuntern zur nächsten Tour – einer Jahresabschlußreise nach Thüringen, ins Riesengebirge, an den Neckar oder in den Bayerischen Wald. Wenn das Ziel angepeilt ist, kommen alle wieder mit. So fand auch das Angebot von Axel Kammeier, Leiter des Reiseunternehmens „Lewitz-Reisen“, im Juni nächsten Jahres in Richtung Nordkap zu starten, erste Resonanz. „Wenn wir gesund bleiben“, fügte mancher

hinzu, aber tragen nicht auch Aktivität, Lebenslust und Aufgeschlossenheit zum Wohlbefinden bei? Übrigens gibt es auch im September/Oktober interessante Angebote von „Lewitz-Reisen“: Im September führen 5-Tage-Reisen in die Masuren und an die polnische Ostseeküste. Abschlußfahrten nach Alken an der Mosel und ins tschechische Dreibädereck gibt es im Oktober. Es lohnt sich, einmal im Büro von „Lewitz-Reisen“ nachzufragen!

H. D.

Danksagung

Für die Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag bedanke ich mich bei den Kindern, Verwandten, Freunden und Bekannten sehr herzlich. Ein besonderes Dankeschön gilt meinen Kindern, die mir diesen Tag so schön gestalteten. Ebenso richtet sich mein Dank an die Gemeinde, die „Neddelradspatzen“ des Kindergartens und Herrn Pastor Dück. Danken möchte ich auch dem Gaststättenkollektiv vom Lewitz-Bistro für die ausgezeichnete Betreuung.

Martha Freyer

Banzkow, Juni 1998